

Erst. Abg. Morg. 7 Uhr. Inlerant
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr. angenom-
men in der Expedition:
Ratzenstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 30.

Freitag, den 30. Januar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 700 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verherrlichung.

Dresden, den 30. Januar.

— Se. Maj. der König hat dem bisher am hiesigen k. Hofe beglaubigt gewesenen k. preuß. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, wirkl. Geheimenrathen und Kammerherrn, Herrn v. Savigny, das Großkreuz des Albrechtordens, und dem Posamentirmeister Christian Carl Pilsz zu Oberwiesenthal in Anerkennung seiner langjährigen, verdienstlichen Wirksamkeit in öffentlichen Functionen die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Se. Maj. der König hat dem wegen versuchten Hochverraths bestraften, jedoch flüchtig gewordenen und bermalen zu Chur in der Schweiz aufhältlichen vormaligen Diaconus August Wilhelm Dammann aus Lengefeld auf dessen Gesuch die straf-freie Rückkehr nach Sachsen bewilligt.

— Vorgestern Abend fand in den Paradesälen des königl. Schlosses der vierte Hofball statt, welchem auch S. M. der König und die Königin wiederum beizuwohnen geruhten. Von den Gliedern der königl. Familie nahmen an demselben Theil: S. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz und Frau Prinzessin Georg und Prinzessin Sophie; ebenso Se. R. K. Hoh. der am königl. Hofe zum Besuch weilende Großherzog Ferdinand von Toscana. Se. Maj. der König, S. K. H. der Kronprinz und Prinz Georg, sowie Se. R. K. Hoh. der Großherzog Ferdinand verweilten bis zum Schlusse des Festes (1 Uhr). Es waren zu diesem Balle über 700 Einladungen ergangen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 29. Januar. Auf der Anklagebank sibt Friedrich August Stelzer, 33 Jahr alt, ein Mensch, der schon im Zuchthause gewohnt hat. Die Anklage ist einfach — Stelzer hat in einer Restauration auf der Galleriestraße, die, wenn ich nicht ganz irre, ein Herr Schulze inne hat, einen Paletot im Werthe von 12 Thaler gestohlen. Dieser Paletot gehörte dem Friseur Herrn Fleischer. Stelzer erhielt in Anbetracht seiner frühern Bestrafungen 1 Jahr Zuchthausstrafe.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 28. Januar. Der Sitzungssaal prangte heute zum ersten Male in der neuen Beleuchtung,*) welche entschieden als zweckmäßiger als die frühere genannt werden muß, obgleich noch dringend zu wünschen übrig bleibt, daß die Kronleuchter und Seitenandelaber ebenfalls mit grünen Schirmen versehen werden möchten, wodurch einertheils das Licht unten im Saale ein besseres werden dürfte, andertheils den auf den Tribünen Befindlichen das für die Augen schädliche Sehen in die grellen Gasflammen erspart würde. — Den größten Theil der heutigen Sitzung, welche übrigens von Seiten des Publikums zahlreicher als gewöhnlich besucht war, nahm die Verathung über die Pläne zur Errichtung eines neuen Gebäudes für die Kreuzschule in Anspruch. Der Stadtrath hat Herrn Professor Arnold

im August v. J. mit Ausarbeitung von Plänen beauftragt. Außer diesem haben aber auch unterdeß unaufgefordert die Herren Architekten Giese und Schreiber Pläne eingereicht. Dem Stadtverordneten-Collegium lag es nun heute ob, sich über eins dieser beiden Projecte zu entscheiden. Beide Projecte sind nach dem Gutachten der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation im Allgemeinen dem Programme der Gymnasialcommission entsprechend ausgearbeitet; aber auch gegen beide seien, vom rein praktischen Standpunkte aus betrachtet, mehrfache Bedenken aufgestoßen. Das Arnoldische Project zielt auf die Erbauung eines Kreuzschulgebäudes in deutsch-gothischem Style mit einer Fronte von 90 Fenstern und einer Höhe von drei Stockwerken auf einem Flächenraume von 4500 Quadratellen hin, während das Giese-Schreiber'sche Project auf einem Flächenraume von 4900 Quadratellen die Errichtung eines nur zwei Stockwerke hohen Gebäudes von 100 Fenster Fronte beabsichtigt. Gegen beide Projecte liegen, wie gesagt, Bedenken vor; besonders spricht aber gegen das Giese-Schreiber'sche der Umstand, daß dasselbe nur unter Hinzufügung eines an der Ecke der Forns-gasse gelegenen Grundstückes möglich ist. Aus diesem Grunde haben sich die vereinigten Deputationen für das Arnoldische Project entschieden, umsomehr, als es in unserer Stadt, wo bisher nur im Renaissancestyl und italienischem Geschmac gebaut worden ist, fast ein Bedürfnis sei, endlich einmal einen andern Baustyl zur Ausführung gebracht zu sehen. Das Arnoldische Project verlangt nach einer Berechnung des Stadtbauamtes einen Kostenaufwand von 132,000 Thlr., eine Summe, welche die Deputationen weder hinsichtlich der Kräfte der Stadt noch in Rücksicht auf den Zweck verantworten zu können glauben. Zum Kreuzschulgebäude soll nämlich nur eine Summe von höchstens 90—100,000 Thlr. verwendet werden, und zwar 80,000 Thlr. aus der neuen Anleihe, 15,000 Thlr. Ertrag vom alten Kreuzschulgebäude. Das Giese-Schreiber'sche Project ist mit einem Kostenaufwande von 103,000 Thlr. verbunden. Unter diesen Umständen nahm heute das Stadtverordneten-Collegium den Beschluß einstimmig an: der Stadtrath möge nach vorhergegangenem Gehör der Baudeputation mit Herrn Professor Arnold ins Einvernehmen treten und denselben befragen, ob er geneigt sei und sich zutraue, das Project, ohne die unverkennbare Schönheit und monumentale Wirkung desselben zu beeinträchtigen, mit einem Kostenaufwande von 90—100,000 Thlr. auszuführen, in welchem Falle er unter Berücksichtigung der geltend gemachten Bedenken neue Skizzen einreichen möge.**) Ferner wurde im Gutachten beantragt, der Stadtrath möge nicht nur den Herren Giese und Schreiber seinen größten Dank zu erkennen geben, sondern denselben auch durch eine angemessene Honoration betheiligen. — Hierauf erstattete Herr Stellvertreter Ackermann über das Regulativ über die gegen die Elbhochfluthen zu ergrei-

*) Der Saal ist gegenwärtig mit 36 Gasflammen erleuchtet, das sind 4 mehr als früher.

**) Außerdem sind dann noch Postulate für Mobilien etc. zu genehmigen, welche, wie Referent bemerkte, gegenwärtig in der Kreuz- und Annenrealschule in schlechterem Zustande seien, als in den Schulen der kleinsten Gebirgsstädte.